

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	7 (1909)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zutreten beginnt, fühlt man besonders deutlich das Kinn, weil es nach vorn gedreht und nicht auf die Brust gedrückt ist. Diese Merkmale treten manchmal recht auffallend hervor, in andern Fällen sind sie allerdings nicht deutlich ausgesprochen und dann kann man die Vorderhauptslage bei der äußeren Untersuchung nur daran erkennen, daß man beim zweiten Handgriff die kleinen Teile sehr deutlich, den Rücken aber gar nicht oder nur undeutlich fühlt, weil er eben hinten liegt.

Mit größerer Sicherheit läßt sich eine Gesichtslage erkennen. Da in diesen Fällen der Kopf im höchsten Grade hintenüber gebeugt ist (gegen den Rücken des Kindes hin), so daß eben zunächst nur das Gesicht in das Becken eintritt, so fühlt man sowohl das Hinterhaupt als das Vorderhaupt auf der gleichen Seite, nämlich der des Rückens; auf der Bauchseite dagegen gelangt man direkt an den langgestreckten Hals und die Schulter, also an weichere Teile. Man findet folglich bei Gesichtslagen den größten Teil des Kopfes auf der einen Seite des Beckeneinganges, so daß man im ersten Augenblick meinen könnte, der Kopf sei abgewichen. Bei einer Schieflage ist aber der Kopf lange Zeit biegsam, bei ausgebildeter Gesichtslage hingegen immer feststellend. Wie sodann die Herzöpfe uns die Erkennung einer Gesichtslage erleichtern, soll weiter unten besprochen werden.

Bei Steißlagen wird der vierte Handgriff nicht leicht zu einer Täuschung führen. Es fehlen eben die Eigenarten des Kopfes, der vorliegende Teil ist kleiner und weicher, er ballottiert weniger und seine Form ist undeutlicher. Bei tiefem Eindrücken gelangen oft die Finger unter dem Steiß zusammen, weil er meistens beweglicher über dem Becken steht als der Kopf. Wenn aber der Steiß ins Becken eingetreten ist, dann kann es bei ungenauer Untersuchung vorkommen, daß man das vordere nach oben stehende Knie für das Kinn eines eingetretenen Kopfes hält.

Zum Schluß sei noch ein Handgriff empfohlen, durch welchen man leicht entscheiden kann, ob der Kopf im Beckenausgang angelangt sei, der Hinterdammgriff. Das Hinabdrängen des Damms oder das Auseinandertreten der Schamlippen während einer Wehe sind keine sicheren Zeichen dafür, daß der Kopf auf den Damm drückt; denn diese beiden Erscheinungen können auch bei höher stehendem Kopfe dadurch hervorgerufen werden, daß die Scheiden- und Beckenmuskulatur sich während der Wehe besonders kräftig zusammenzieht, was man bei guten Preßwehen nicht selten beobachten kann. Man darf sich also für die Beurteilung des Kopfstandes nicht darauf verlassen!

Um den Hinterdammgriff auszuführen, läßt man die Kreuzende sich auf die linke Seite legen; dann tritt man an ihren Rücken heran, legt die rechte Hand flach auf den untersten Teil des Kreuzbeins und drückt mit den vier ausgestreckten und aneinander liegenden Fingern die Stelle zwischen Astern und Steißbein sanft aber ziemlich tief ein. Steht der Kopf schon im Beckenausgang, so fühlt man ihn nun sehr deutlich als breiten harten Widerstand; ist er aber mit seinem größten Umfang noch nicht ins Becken eingetreten, so fühlt sich diese Stelle weich an. Wenn sich der Kopf von der Beckenmitte her erst dem Ausgang nähert, dann erreicht man ihn nur bei sehr tiefem Eindrücken, kann aber auch dann seine Härte meistens schon erkennen. Begreiflicherweise ist auch diese Untersuchung leichter bei mageren Frauen als bei fetten. Um jedem Missverständnis vorzubeugen, sei nochmals hervorgehoben, daß die Fingerspitzen nicht etwa in den Astern, sondern hinter denselben gelegt werden müssen.

(Schluß folgt.)

## Aus der Praxis.

### I.

#### Nabelblutung.

Voriges Jahr, früh morgens um 4 Uhr, wurde ich zu einer Gebärenden gerufen, die ich bereits vier mal schon glücklich entbunden hatte.

Ich wußte, daß wenn sie mich rief, Eile Not tat, und machte mich dann auch schleunigst bereit. Der Weg war etwas weit und so kam ich denn mit Sammt dem Ehemann glücklich zu spät. Das kleine Mädchen war bereits geboren und schrie lustig in die Welt hinein.

Das älteste Kind, ein sechsjähriger Junge, war durch die Rufe und das Zammern seiner Mutter geweckt, aufgestanden und nachdem er sich vorerst angstlich vergewissert, ob der Storch auch ganz sicher wieder fort und ihn nicht auch etwa noch beiße, tapfer in den oberen Stock gelaufen und hatte von dort Hilfe geholt, so daß die Gebärende doch nicht ganz allein war.

Die Nachbarin hatte bereits abgenabelt, ich unterband den Nabelstrang, es war ein ziemlich dicker fülliger, noch einmal, und nachdem auch die Nachgeburt befördert, war alles in schöner Ordnung.

Ein altes, schwaches Weiblein war zur Pflege der Wöchnerin und Besorgung des ärmlichen Haushalts für genügend gefunden. Meist war sie allerdings nur in der Küche und bemühte sich dort, obwohl vergeblich, in dreckiger Brühe graue Wäsche weiß zu reiben. Ich besorgte Wöchnerin und Kind in gewohnter Weise. Der Nabel des Kindes war normal, zeigte auch am zweiten Tage nichts Besonderes. Beim Baden entfernte ich die durchaus trockene Watte und ersetzte sie nach Einpudern des Nabels durch frische.

Am dritten Tage konnte ich wegen einer Entbindung nicht so früh hinkommen, wie versprochen, und als ich endlich gegen 11 Uhr vormittags hinkam, hieß es auf mein Begegnen, ob alles gut gehe, ja, die Wöchnerin befindet sich sehr wohl, aber was mit dem Kindchen sei, wüßten sie nicht. Seit Mitternacht liege es im Blut, sie hätten es zwar schon einmal gewechselt, aber es sei gleich wieder voll geworden. Erst dachte ich an eine Darmblutung, aber wie ich hinsah, erdrückt ich nicht wenig. Todtentbleich, fast blau, kaum mehr atmend, lag das arme kleine Geschöpfchen da, tief im Blut, ganz durchtränkt, sogar das dicke Federkissen, auf dem es lag, war durchtränkt von Blut. Was war da geschehen? Ich zog es aus, um nachzusehen und es zu baden.

Zu meinem höchsten Erstaunen und Schrecken blutete es aus dem Nabelrest. Nicht daß das Nabelbändchen sich gelöst hätte, aber es hatte sich um den dünner gewordenen Nabelstrang gelockert und das Blut floß unbehindert ab. Am dritten Tage! Ich hätte dies nicht für möglich gehalten, auch kaum geglaubt, daß ein so kleines Kindchen so viel Blut in sich haben und verlieren könnte.

Natürlich unterband ich nochmals fest und überzeugte mich, daß das Bluten daraufhin aufhörte, und sandte zum Arzt, der indes nichts mehr zu verordnen hatte, als Dermatol zum Einpudern.

Den beiden Frauen aber, der jungen im Bett und der alten in der Küche, sagte ich, was ich dachte, und dem Vater erst recht bei erster Gelegenheit. Ob sie es denn absichtlich getan und gewartet und zugesehen hätten, wie sich das Kind verblute, ohne jegliche Hilfe zu holen, sei's beim Arzt oder bei mir. Na, das Kindchen gedielt denn doch wieder, wie ja Kinder armer Leute immer davonkommen, wo man so gar nicht jammern würde, wenn's der liebe Herrgott zu sich holte, während einzige Kinder

oder Kinder reicher Leute oft nur mit großer Mühe erhalten bleiben.

In diesem Haushalt gedeiht übrigens alles! Fünf Kinder, zwei Katzen, ein großer Hund, der einem immer im Wege steht und zum Stolpern bringt, 18 Kanarienvögel, jung und alt, Mäuse, und nicht zum wenigen Flöhe, die besonders lebhaft und in ansehnlicher Größe herumhüpfen. Ich glaube sogar, wenn man sich die Mühe nähme, unter und hinter die Möbel Gras zu säen, man könnte mit der Zeit noch eine Kuh füttern.

So sieht's mit der Ordnung aus. Allerdings soll die Frau nebst ihrem Haushalt noch verdienen helfen, dabei ist sie leider dem Trunkne ergeben und an diesem lehtern soll ich noch indirekt Schuld sein.

Die Frau stellte nämlich ihre ersten zwei ziemlich schwälichen Kinder nicht und nur auf mein energisches Zureden entschloß sie sich beim dritten dazu. Wie sie nun, nach dem Aufstehen, Milchmangel spürte, verlegte sie sich, auf Anraten von Drittpersonen, auf's Biertrinken und davon kann sie jetzt nicht mehr lassen, und die früher so ordentlichen, fleißigen Leute stecken jetzt in Schulden und im Elend. Auch ein Resultat! H. H.

### II.

Zu Anfang des Jahres wurde ich zu einer 35jährigen sehr korpulenten Erstgebärenden gerufen. Die Wehen waren unbedeutend, aber dennoch bat sie mich, sie nicht mehr zu verlassen bis es vorbei sei, was ich auch befolgte. Es war Abend, ich gab ihr ein Schlafmittel und hernach ein Vollbad und nachher schliefen wir beide einige Stunden.

Dann aber stellten sich regelmäßige Wehen ein und Mittags 11 Uhr war der Muttermund zweifrankenstück weit geöffnet. Schädellage.

Die Wehen sind gut. Abends 8 Uhr kommt ein wenig Fruchtwasser, der Muttermund ist noch nicht ganz geöffnet. Der Kopf steht sehr hoch, das Becken ist normal. Die Frau wünscht einen Arzt aus der Stadt, denn das Ermahnen zur Geduld ist ganz zwecklos, und zudem wolle sie lieber heute noch sterben als erst morgen, denn sie habe nun mit dem Leben abgeschlossen.

Als der Arzt kam, erklärte er, daß nun noch nichts zu machen sei, gab Bulver, damit sich die Wehen noch etwas verstärken, mahnte zur Geduld, was dann vom Arzt eine bessere Wirkung hatte, und ging mit dem Bemerkten, er werde morgen 8 Uhr wieder kommen, wenn sich bis dann an der Sache nichts ändere. Die Frau hatte nun die ganze Nacht hindurch Wehen, der Muttermund war offen, am morgen aber der Kopf noch an der gleichen Stelle, also überm Beckeneingang.

Nach einer peinlich genauen Desinfektion machte nun der Arzt die Wendung auf die Füße und die Extraktion. Aber trotz aller Anstrengung blieb leider der Kopf stecken, und mußte mit der Zange geholt werden.

Das Kind, ein 12pfündiges Knäblein, war inzwischen gestorben.

Die Nachgeburtspériode verlief mit einer mäßigen Blutung.

Damm und Scheide waren eingerissen, wurden aber durch entsprechende Nähte gut geheilt. Das Schlimmste war, daß nun im Wochenbett der Stuhl zur Scheide heraus kam. Die Temperatur war immer gut, was ich unter diesem Umstand kaum begreifen konnte.

Nachdem sie sich von zwölfmonatlichem Wochenbett kaum erholt hatte, ging sie in eine Frauenklinik, um eine Operation am Mastidarm vorzunehmen zu lassen. Nun ist sie aber wieder gut kuriert und meint nun, sie könne alles im Leben ertragen, nur fehlt nun.

B. F.

## Schweizer. Hebammenverein.

### Eintritt.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

—.n. Sektion Bern:  
379 Fr. Ida Kohler, Wyman.  
380 Fr. Klara Volliger, Lyß.

### Krankenkasse.

In die Krankenkasse sind eingetreten:

370 Frau Steiner, Burgdorf (Bern).  
79 Fr. Bippert, Renens.  
59 Frau Bölli, Beringen (Schaffhausen).  
135 Fr. Altenbach, Rodersdorf (Solothurn).

### Erkrankte Mitglieder:

Frau Grob, Winterthur.  
Frau Bruderer Stein (Appenzell A.-Rh.)  
Frau M. Eichberger, Lobsiggen (Bern).  
Frau Stubi, Niederurnen (Glarus).  
Frau Leu-Leu, Hemmental (Schaffhausen).  
Frau Wiss, Dulliken (Solothurn).

Zum Eintritt in die Krankenkasse laden freundlich ein Die Krankenkassekommission.

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Basel-Stadt.** In unserer Sitzung vom 24. Februar hielt uns Herr Dr. A. Labhardt einen Vortrag über „Geschwülste an den weiblichen Geschlechtsorganen.“ Er zeigte uns auch mehrere Präparate, die ebenso wie der Vortrag, unsere ganze Aufmerksamkeit fesselten. Wir verdanken demselben dem Herrn Doktor hiermit noch auf's beste, ebenso die große Bereitwilligkeit, mit der er für Herrn Dr. C. F. Meyer, der uns einen Vortrag zugesagt hatte, aber verhindert war, in die Lücke getreten ist. Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch den 31. März stattfinden, wahrscheinlich wird uns Herr Dr. Meyer dann den versprochenen Vortag halten; wir hoffen auf eben so zahlreichen Besuch wie das letzte Mal.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Nächste Versammlung Samstag den 3. April, nachmittags 2 Uhr, im Hörsaal des Frauenhospitals. Herr Dr. Weber wird einen Vortrag halten über „Neuerungen in der Geburtshilfe“. Nachher Verlesen des Protokolls, Aufnahme neuer Mitglieder usw.

Mit kollegialen Grüßen:

Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Unsre nächste Versammlung findet Montag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt, wozu wir alle Kolleginnen von nah und fern, der wichtigen Traktanden wegen, begrüßen möchten.

Der Vorstand.

**Section Romande.** Sitzung vom 26. Januar 1909 im Frauenhospitale. 32 Mitglieder sind anwesend. Die Präsidentin, Fräulein Cornut, übermittelte Wünsche und Grüße mehrerer abwesender Mitglieder, Schülerinnen des letzten Jahres, welche ihr Bedauern ausdrücken, nicht an der Sitzung teilnehmen zu können.

In der letzten Sitzung hat der Vorstand beantragt, das Geschäftsjahr und die jährlichen Hauptversammlungen der Sektion zu verlegen, es sei wünschenswert, daß die beiden Daten mit der Generalversammlung des schweizer. Hebammen-Vereins zusammenstreffen; dieses würde das Verfassen des Jahresberichtes und der Rechnung erleichtern. Nach stattgehabter Diskussion beschließt die Versammlung einstimmig, das Rechnungsjahr auf Ende Juni ab-

zuschließen und die jährliche Versammlung im Juli abzuhalten. Die Mitglieder sind gebeten, diese Veränderung in ihren Statuten zu vermerken, in Erwartung einer Revision derselben.

Während die Kassiererin, Frau Perrin, den Versicherungsbeitrag einkassiert, wird das Thema der nächsten schriftlichen Arbeit gewählt. Es heißt: Die Diagnose und Behandlung der Fehlgeburt. Die Damen Demour, Svart, Martin und Stelz werden es ausarbeiten. Nach Verlesen der geschriebenen Arbeiten hält Herr Dr. Weith einen interessanten Vortrag über Scheidenfluss bei schwangeren Frauen. Demselben folgt eine Befreiung im allgemeinen und über spezielle Fälle. Der geehrte Redner verlängert liebenswürdiger Weise die Zeit seiner Anwesenheit, um auf die zahlreichen Fragen zu antworten, und die Versammlung dankt ihm durch reges Interesse. Auch möchte sie hier noch einmal ihren Dank aussprechen.

Für die Sekretärin:

L. Cornut, Präsidentin.  
Überzeugt von Fr. Dr. Chapuis, Broc.

**Sektion Zürich.** Am 23. Februar kam eine schöne Anzahl Kolleginnen zusammen, um den Vortrag des Herrn Dr. Fingerhut, Zürich V, anzuhören. Wir danken auch an dieser Stelle dem Herrn Doktor nochmals für seine Bereitwilligkeit, uns einen Vortrag zu halten, und für die Mühe, die er sich damit gemacht hat. Ich will versuchen, den Inhalt, so gut es in der Kürze eines Zeitungsberichtes möglich ist, wiederzugeben, ohne aber den damals Abwesenden damit die mündlichen Ausführungen erschöpfen zu können oder zu wollen:

Es ist wohl niemand zu finden, der nicht schon wenigstens das Wort: „Tuberkulose“ gehört hätte, werden doch große Anstrengungen gemacht, der Ausbreitung dieser Krankheit entgegenzutreten. So besonders durch Aufklärung über Vorbeugung und Hygiene in Wohnungs- und Lebensverhältnissen der Gefunden, Gefährdeten und Angefeckten. Diese Bemühungen beziehen sich zumeist auf die altbekannte Lungentuberkulose, deren letztes Stadium: „Schwindfucht“, die verheerenden Wirkungen dieser Krankheit so furchtbar illustriert; nicht nur die Lungen, nem, auch andere Teile des menschlichen Organismus nimmt sie in Anspruch und zeigt dann oft unter einer Flagge, die nur den Eingeweihten erkennen läßt, um was es sich handelt. Es gibt: Knochen-, Haut-, Gelenk-, Gehirn-, Unterleibstuberkulose usw. und das Volk hat für diese Krankheiten spez. Namen, z. B.: Knochenfräß, fressende Flechte usw. usw. Erreger der Tuberkulose ist ein Spaltpilz, so klein, daß er nur mit kolossaler Vergrößerung zu erkennen ist. Wo er sich in größerer Menge sammelt, bilden sich Eiterknöthen, die man Tuberkulose nennt. — Die Krankheit ist übertragbar von Mensch zu Mensch, doch braucht sie zu ihrer Entwicklung einen für sie passenden Boden. In einem gefunden, richtig ernährten Organismus kann der Bacillus nicht aufkommen, er wird von den Schutzvorrichtungen des Körpers aufgezehrt und ausgeworfen, doch in einem durch angeborene Lebenschwäche (event. durch eine tuberkulöse Mutter oder Vater, oder beide Eltern, oder auch andere Krankheiten oder durch ungünstige Lebensverhältnisse) geschwächten Organismus kann er sich schon eher einnistieren und — Infektionsgelegenheiten sind besonders in Städten genug. Die Landbevölkerung stellt sich hierzu entschieden besser, das konnte uns Herr Doktor durch die Zahlen genau geführte Statistiken beweisen. Daraus folgt nun auch, daß eigentlich jeder Hustenauswurf mit Konsequenz nicht in Taschentücher oder auf der Straße seinen Platz finden soll, sondern in einem der gut abschließenden Taschenpucknäpfe — um dann täglich mindestens zweimal durch Ausschütten in den Abort und Desinfektion des Rapses für die Mitmenschen ungefährlich gemacht zu werden.

Durch eingetretene Schwangerschaft wird die Tuberkulose in ihrer Weiterentwicklung nicht gehemmt, wie früher vielfach der Glaube war, sondern eher gefördert. Wo sie schon ziemlich fortgeschritten ist, führt sie oft zu unzeitigen Geburten. Kommt die Schwangerschaft doch zu Ende, so sind es meist kleine Früchte und können durch Herzschwäche usw. bei der Geburt für die Mutter gefährliche Momente eintreten. Drum müssen oft Frühgeborenen eingeleitet werden, um die Mutter am Leben zu erhalten, weil Beobachtungen gemacht worden sind, daß nach Aufhören der Schwangerschaft sich das Gesamtbedürfnis wieder hob. Eine auch nur tuberkulös verdächtige Mutter darf nicht zum Selbststillen angehalten werden, da durch die Milch direkt Keime auf das Kind übertragen werden können, denen der kindliche Organismus natürlich keinen großen Widerstand leisten könnte.

Herr Dr. Fingerhut notierte uns noch die nachfolgenden Titel einiger Broschüren, die bei billigen Preisen dem Aufschluß geben, der sich für mehr interessiert:

1. Die Lungen-Schwindfucht, Ursache und Bekämpfung, von Dr. Burwinkel; 2. das gleiche, von Dr. Dösseler; 3. Verhütung der Tuberkulose, von Prof. Leyden.

Die nächste Versammlung ist auf Donnerstag den 25. März, nachmittags 2½ Uhr, in „Karl dem Grossen“, (roter Saal) angesetzt.

Traktanden: 1. Protokollverlesung. 2. Nachmalige Erörterung und Formulierung schon befrorener Anträge.

Wir hoffen auf zahlreichen Besuch in Anbetracht des wichtigen Traktandums und entbieten allen unsere besten Grüße.

• Namens des Vorstandes:  
A. Stähli, Schriftführerin.

### An die Kolleginnen im Kanton Zürich.

Wegen verschiedenen Missverständnissen, die besonders in letzter Zeit vorgekommen sind, und um die beständig sich wiederholenden Fragen insgesamt zu beantworten, teilen wir unseren Kolleginnen mit, daß sie überall, auch in allen Fällen an der Taxe von Fr. 25.— festhalten sollen für Unbemittelte. Dies gilt auch in Fällen, wo wir uns zur Bezahlung an die Behörden wenden müssen.

Die Vorstände  
der Sektionen Zürich und Winterthur.

In der Zeitung kann man's lesen,  
Es ist nicht mehr wie es gewesen.  
Von Bachenbülach kommt die Kunde,  
Es weckt ein Echo in der Runde,  
Es geht zurück die Schülerzahl.  
Ist dieser Aktus nicht fatal.

Von Winkel kommt die gleiche Klage,  
Und daß ich es Euch offen sage,  
In Rüti auch herrscht das Malheur,  
Der Storch kommt selten auf die Stör.  
Ich denk das Schießen und das Knallen  
Will unserm Haussfreund nicht gefallen,  
Der Waffenplatz ist Schuld daran.  
Das war vom Bund nicht wohlgetan.  
Drum treten bald mit Recht zusammen,  
All die geschädigten Hebammen,  
Verlangen klingend Recht von Bern,  
Man zahlt ja manchmal dort sehr gern.

E. O., Rüti-Winkel bei Bülach.

Werte Kollegin!

So, so, Sie sind nicht Mitglied des Hebammenvereins, aber finanzielle Besserstellung möchten Sie gern? Treten Sie dem Schweizer. Hebammenverein als Einzelmitglied bei, wenn Sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen, lassen Sie sich dann auch in die Krankenkasse aufnehmen, wenn Sie 50 Jahre nicht überschritten haben. Die kleinen Beiträge werden reichlich zurückbezahlt, sei es aus der Krankenkasse, oder aus der Unterstützungsliste

des Schweiz. Hebammenvereins. Dann wird man in Bern, wenn einmal die neue Krankenversicherung in Gang kommt, auch der Hebammen-Krankenkasse gerin den gesetzlichen Beitrag geben, der sich nach der Zahl der Mitglieder richten wird. Deshalb ist es wünschenswert, daß die Krankenkasse bis dahin viel mehr Mitglieder habe, als jetzt. Lassen Sie nicht weiter nur andere für Verbesserungen sorgen, sondern helfen Sie wenigstens mit Ihrem Mitgliederbeitrag dem Verein. Das könnten noch recht viele Kolleginnen beherzigen und daß es „in Bern“ einen guten Eindruck machen würde, wenn die Hebammen der ganzen Schweiz in geschlossenen Reihen daständen, versteht sich von selbst. Als Mitglied der Krankenkasse würden Sie im Krankheitsfall für jeden Tag Fr. 1.50 erhalten, würden sich also für die Zeit einigermaßen versorgen.

### Vermischtes.

Etwas über unser Frühstück. Das raschio Treiben, das wir modernes Leben nennen, hat sich rascher entwickelt, als daß unser Organismus genügend Zeit gehabt hätte, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Wir stürmen vorwärts, bereichern unser Wissen durch neue Entdeckungen in allen Zweigen menschlicher Tätigkeit und drohen schließlich zusammenzubrechen unter der Last, mit der wir uns selbst beladen haben. Daher das allgemeine Unbehagen, das Mütterverhältnis zwischen Wollen und Können, mit einem Wort: daher unsere Nervosität.

Auf die Wichtigkeit des Selbststillens für Mutter und Kind ist von den Ärzten in den letzten Jahren eindringlich hingewiesen. Um zu zeigen, wie sehr die körperliche Entwicklung von der Art der Ernährung der Säuglinge abhängig ist, hat ein Bahnarzt namens Röse nachgewiesen, daß diejenigen Kinder die schlechtesten Babys haben, welche als Säuglinge künstlich ernährt wurden. Das beweist also, daß die Körperentwicklung bei der Selbststillung besser ist, als bei der Ernährung mit der Flasche. Jede Mutter soll daher juchen, ihren Liebling selbst zu ernähren. Im Malztropfen haben wird ein Mittel, das sogar Müttern mit ursprünglich wenig Milch befähigt, Zwillinge zu ernähren, wie der folgende Bericht der Hebammie Frau L. in Köln zeigt:

Nachdem mir Malztropfen in so vielen Fällen gute Dienste geleistet hatte, wandte dasselbe auf meinen Rat auch die

Anpassung ist ein Naturgesetz, dem instinktiv Menschen, Tiere und Pflanzen gehorchen. Anpassung an die neuen Lebensbedingungen bedeutet auch hier die Heilung, die Rückkehr einer harmonischen Gestaltung unseres Daseins.

Bereits sehen wir als heilsames Gegengewicht zu unserer einseitigen Geburtstätigkeit eine mächtige Sportsfreudigkeit um sich greifen, welche die Menschen, die sich in Stuben, Bureau, Fabriken u. eingepfercht, wieder hinausführt zu der einzigen Quelle menschlichen Glücks, zur Natur. Aber nicht nur durch Luft, Licht und Bewegung, sondern auch durch die Ernährung können wir uns den neu geschaffenen Verhältnissen anpassen. Es ist dies eines der wichtigsten Kapitel der hygienischen Aufklärung und von fundamentaler Wichtigkeit für das Wohlergehen breiter Volksmassen. — Leider fehlt uns Zeit und Raum, um diesen Gegenstand eingehender zu würdigen. Wir möchten nur auf das Streben einer über die Grenzen unseres Landes bekannten Firma, der Fabrik diätetischer Präparate von Dr. A. Wunder, A.-G., Bern, hinweisen, welche das Problem, ein den modernen Lebensanforderungen wirklich entsprechendes Frühstückstrank zu schaffen, nach unserer Ansicht glänzend gelöst hat. Dieses neue, unter dem Namen „Ovomaltine“ in den Handel gebrachte, aus frischen Eiern, Alpenmilch, Malzextrakt und Kakao hergestellte Praparat, trägt den modernen wissenschaftlichen Untersuchungen über Ernährung und Assimilation in jeder Weise Rechnung. Gerade während der Vormittagsstunden pflegen die größten Anforderungen an unsere geistige und körperliche

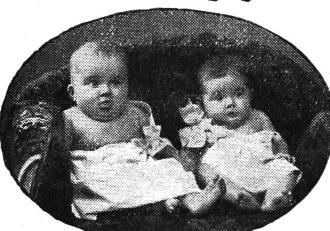
Leistungsfähigkeit gestellt zu werden. Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, die erste Mahlzeit des Tages, das Frühstück, nicht zu verschlafen und unserem Verdauungssystem nicht mittels einer Tasse Kaffee oder Tee einen Beitschenhieb anstatt wirklicher Nahrung zu verabfolgen. Durch Auflösen von zwei bis drei Kaffeelöffeln voll Ovomaltine in einer Tasse warmer Milch erhalten wir ein konzentriertes und in kürzester Frist neue Spannkraft schaffendes Nahrgetränk von feinstem Wohlgeschmack, welches, ohne unsere Verdauungsorgane zu belästigen, uns wie kein anderes Frühstück instand setzt, unser Tagerwerk mit frischem Mut zu beginnen. Diese glänzenden Eigenschaften haben denn auch diesem neuen Nahrmittel in wenigen Monaten schon zu einem beispiellosen Erfolge verholfen, einem Erfolge, der so recht deutlich beweist, wie sehr eine rationelle Ernährungsweise zu den gebietserischen Forderungen unserer Zeit gehört.

\* \* \*

Wie geht's? Wie oft wohl am Tage unter Bekannten, Freunden und Verwandten die geflügelte Redensart gebraucht wird: Wie geht's?! Und die gewöhnliche Antwort ist: Danke, gut, auch: sehr gut, manchmal auch: ausgezeichnet — je nach Stimmung und Laune. Ab und zu macht der andere freilich ein etwas wertschmerziges Gesicht: ... hm, schlecht, sehr schlecht!

In der Regel läßt man sich nicht gleich alles anmerken, was einen etwa drückt, und das ist ja auch nicht notwendig.

### Unsere Zwillingsgallerie.



Luisa und Amalie R., Köln-Rhein.

Wöchnerin Frau R. an, welche von Zwillingen entbunden war. Die Frau hatte sehr wenig Milch, nach kurzem Gebrauch (dreimal täglich ein Tröpfchen) war dieselbe im Stande, beide Kinder vollständig zu nähren und fühlt sich auch selbst sehr gefräßt nach Malztropfen. Heute nach sechs Monaten nährt die Mutter noch beide Kinder und ist voll des Lobes über Malztropfen. Wie vorzüglich die Kinder sich entwickelt haben, zeigt nachstehende Gewichtstabellen. Ich kann daher Malztropfen zur Milchbildung nur empfehlen.

438

### Gewicht der Kinder.

	Luisa	Amalie
26. VI. 07	6 Pfund 250 Gramm	5 Pfund
21. XI. 07	16 "	13 "

## Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertrifftene Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art.“ 392

**ACKERSCHOTT'S Solothurner Schweizer ALPEN-MILCH-Kindermehl**  
Aerztlich empfohlen

Kein Brechdurchfall!

Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derselben.

— Zahlreiche Zeugnisse. —

Probodesen und Prospekte gratis.

Goldene Medaille

Anvers 1907

Goldene Medaille und Ehrenkreuz der Stadt Madrid 1907

Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

Schicken zu lassen; wird franco zugefandt.

Für Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwieback unentbehrlich. Höher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Verkauf von 2 Franken pro Dutzend. Bestellungen durch Hebammer erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

### Keine Hebammie

sollte verjüngen, sich ein Gratismuster von Wirkles

### Gesundheits-Kindernähr-Zwieback und Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugefandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwieback unentbehrlich. Höher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Verkauf von 2 Franken pro Dutzend. Bestellungen durch Hebammer erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Rob. Wyking, Zwiebackbäckerei, Wetzikon (St. Gallen). 469

### Landolt's Familienthée,

10 Schachteln Fr. 7.—

Aecht engl. Wunderbalsam, ächte Balsamtröpfchen, per Dutzend Flaschen Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.

Aechtes Nürnberg. Heil- und Wundpflaster, per Dutzend Dosen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dutzend Flaschen Fr. 5.40.

Sendungen franco und Packung frei.

Apotheke C. Landolt, Netstal, Glarus.

### Antivaricoll-Kompressen

#### Antivaricoll-Salbe

#### Antivaricoll-Elixir

find die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der Krampfadern sowie

#### Beingeschwüren

#### (offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. Zu Spitätern verwendet. Hunderte von Dankeschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franco. 477

Hebammen 30% Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf. (H 403 X)

**Liebig's Fleisch-Extract**  
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

**OXO BOUILLON**

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

486

466

Fragen doch die meisten „Wie geht's?“, ohne über den Sinn erst weiter nachzudenken, und auf eine gedankenlose Teilnahme hin ist's immer am klügsten, am wenigsten mit seinen Sorgen und Nöten herausrücken.

Meistens wird man ja bei der Antwort nur etwas Ungenehmes oder Unangenehmes aus jüngster Zeit im Auge haben, und wie oft wirbelt da das „Gut“ und das „Schlecht“ bunt durcheinander! Mancher könnte auf das „Wie geht's?“, wie Goethe im Faust, sagen: „Uns bleibt ein Erdenrest zu tragen peinlich, und wär' er von Asbest, er ist nicht reinlich.“

Es hat so jeder sein Verlangen nach einem bischen Lebensglück, und je geringer die Ansprüche sind, nun, umso glücklicher wird der Betreffende wohl sein.

Ein restloses oder vollkommenes Menschen-glück gibt's nun einmal nicht; etwas hängt überall mit daran und zu jeder Vorwärtsbewegung gehört eben auch eine Reibung. Aber es lässt sich schon leben in dieser nach Schopenhauer schlechtesten aller Welten.

Also „Wie geht's?“ So wie man sich's macht, und es kommt nur darauf an, daß man nicht jede kleine Sache furchtbar tragisch nehme. Große Sorgen machen sich schon von selber rechtzeitig bemerkbar. Und wie sagt doch der Dichter? Zeit ist's, die Unfälle zu beweinen, wenn sie kommen und wirklich erscheinen.

**Hygienie der Hütte.** Man ist jetzt darauf gekommen, die Schutzwirkung der verschiedenen Hütarten gegen eindringende Wärme genau zu untersuchen. Als Versuchsstoff diente der

„Umschau“ zufolge ein Mann von normaler Größe und normalem Gewicht, der in der Sonne bei 33 Grad Celsius saß und je eine Viertelstunde hindurch eine andere Kopfbedeckung trug, in der an der Innenseite ein Thermometer angebracht war. Dabei ergab sich, daß ein Panamahut 25 Grad Wärme enthält. Ein ovaler Strohhut von der Art, die man mit einem Kniff in der Mitte trägt, hatte 26 Grad, ein flacher, steifer, runder Strohhut 27 Grad. Letztere Art Hütte besteht wegen der Billigkeit aus gröberem Stroh, wodurch Gewicht und Wärme gesteigert werden. Im Zylinderhut herrscht eine Temperatur von  $31\frac{1}{2}$  Grad, in einem runden Filzhut eine solche von  $35\frac{1}{2}$  Grad, aber eine Segler- oder Facktmütze mit Schirm enthielt nicht weniger als  $36\frac{1}{2}$  Grad Wärme.

\* \* \*

— In den „Schweiz. Blättern für Gesundheitspflege“, Dezember 1908, lesen wir im Briefkasten der Redaktion folgende Antwort:

An Frau B. S. in L. Sie beklagen sich über den häufig in dieser Jahreszeit bei Ihnen Einkehr haltenden akuten Nasentatarrh., gewöhnlich Schnupfen genannt. Sie halten sich offenbar zu viel in der warmen Stube auf. Es ist ein Nachteil von zu kalten, aber auch überheizten Zimmern, daß man die kalte Außenluft einfach nicht mehr verträgt. Gehen Sie täglich wenigstens für eine Stunde ins Freie. Nehmen Sie sie Zeit, morgens eine Abwaschung des Körpers mit zimmergeftändenem Wasser zu machen und zwar gehen Sie in folgender Weise vor: Zuerst Gesicht und Hals, dann Brust und Rücken, während Sie den übrigen Körper bedeckt halten.

Hierauf Bekleiden des Oberkörpers, während Sie die Füße und Unterlappen abwaschen und abtrocknen. Wenn Sie das regelmäßig tun, wird Ihnen der Schnupfen nichts mehr anhaben können. Ist der lästige Gesell einmal da, so ist's immer noch das Beste für 24 Stunden ins Bett, ein heißes reip. Dampfbad zu nehmen, einige Tassen heißen Tee zu trinken und so vorsorglich in Decken eingehüllt, zu schwitzen.

Anders ist die Sache, wenn der Schnupfen chronisch geworden ist. Da muß man Nasenspülungen machen, und zwar nimmt man dazu eine kleine Prise Kochsalz und eine kleine Prise Boraxpulver, löst beide in einem halben Glas lauwarmem Wasser auf und zieht löffelweise diese Lösung nacheinander die beiden Nasenöffnungen hinauf. Man soll dabei keine große Gewalt anwenden (übrigens lernt man das mit der Zeit ganz ordentlich), damit keine Flüssigkeit in die Mittelohrtrompeten gelangt und das Gehör schädigt.

R.

### Kennst du das auch?

Kennst du das auch, daß manchesmal  
Zinnmitten einer lauten Lust,  
Bei einem Fest, in einem frohen Saal,  
Du plötzlich schwiegen und hinweggehn mußt?  
Dann legst du dich aufs Lager ohne Schlaf  
Wie einer, den ein plötzlich Herzweh traf;  
Lust und Gelächter ist verstiebt wie Rauch,  
Du weinst, weinst ohne Halt —  
Kennst du das auch?

\* \* \*

## Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen  
Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

## Sanitätsgeschäft M. SCHÄFERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13

+ Lausanne Rue Haldimand 3

Prima Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

**Für Hebammen Vorzugspreise!**

451c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

**Locher & Co.**  
Generaldepot für  
**„Pansitine“**  
la nourriture d'enfants par excellence



Marcue déposée  
in Wasser und besonders in Milch  
genommen ist  
**die beste**  
Kinderpeise, sie wird bevorzugt als  
**Kinderernährung**  
als **Schülernährung**  
und für **Rekonvaleszenten**.  
La Pansitine Boute est l'aliment complet préféré des enfants.  
**Preis Fr. 2.50**  
per Originalbüchse. 483  
Generaldepot:  
**Locher & Co., Bern**  
Gegründet 1881

### Gesund und stark

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

### Kindermehl „Berna“

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh.; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalgasse 6, **Bern**.

### Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen  
per Dtzd. Fr. 3.60.

### Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.—  
von zahlreichen Hebammen mit  
größtem Erfolge verwendet,  
empfiehlt (488)  
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft

**Zander in Baden** (Aarg.).

## Sanitäts-Geschäft RUD. TSCHANZ

Kesslergasse 16 ◊ Bern ◊ Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

**Spezialität: Nährbandagen** ◊  
Leibbinden — Bandagen

464

Eine gute, von Ärzten und Hebammen  
empfohlene

### Salbe

gegen das  
**Wundsein kleiner Kinder**  
à 40 Cts. ist erhältlich bei  
**Apotheke Gaudard,**  
**Bern.** 399

Man verlange Muster.

— 11156 Zwillingsspaare haben in dem Jahrzehnt 1891—1900 in der Schweiz das Licht der Welt erblickt. Seltener waren schon Drillinge, die im gleichen Zeitraum in 96 Fällen ihre Eltern überraschten. Vierlinge stellten sich in den zehn Jahren nur zweimal ein.

#### Briefkasten der Redaktion.

Frau Kollegin R. in R. Sie fragen nach einem Streupulver. Wollen Sie nicht bei Bedarf sich bei den Inseraten in unserem Vereinsorgan umsehen und diejenigen Firmen beachten, die darin inserieren? Sie erhalten sicher auch von uns dadurch bekannte Apotheken und Drogerien ein gutes Streupulver. Als ausgezeichnetes Mittel gegen Wundstein bei kleinen Kindern kann ich Ihnen die Kinderhalbe von Apotheker Gaudard in Bern sehr empfehlen.

**Interessante Mitteilung.** Herr Professor Dr. med. von Herff-von Salis, Direktor des Frauenhospitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht verscheuen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebrigen Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Überzeugung gewonnen habe, daß es für dieselben kein besseres und erfrischenderes, dazu

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Krautdiätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, namentlich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrung- und Genussmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstattheit auch in

Bei Adressänderungen ist jeweilen nebst der alten Adresse

auch die davor stehende Ziffer einzufinden, indem dies das Auffinden ungemein erleichtert.

Die Administration.

#### Codes-Anzeige.

Wir machen unsern verehrten Mitgliedern die Mitteilung vom Tode unseres treuen Mitgliedes

**Frau Elisabetha Brügger**  
in Baar

und bitten, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassekommission.

Wir machen aufmerksam auf die Umänderung der Firma „Birkles Zwiebackbäckerei in Wetzikon (Kanton Zürich)“, die übertragen wurde an Herrn Robert Wisseling, und empfehlen den Leserinnen der „Schweizer Hebammme“, die inserierende Firma zu berücksichtigen.

**Hebammen**  
berücksichtigt in erster Linie bei Euren Einkäufen diejenigen Firmen, die in der „Schweizer Hebammme“ inserieren.

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervorgehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenhospitäl eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wiewohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen.

478

# OVOMALTINE

## Wohlschmeckende Kraftnahrung

**Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,  
für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende,  
Kinder in den Entwicklungsjahren.**

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

# MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

**Glänzender Erfolg**

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Drogerien.

**Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte  
D<sup>R</sup> A. WANDER A.-G., BERN.**

Als beste  
**Kleinkinder-Seife**  
empfiehle  
Heines neutrale Familienseife.  
Preis per Stück 45 Cts.

A. Hörring, Drogerie,  
Bern, Marktg. 58.

Gegründet 1802.

Der beste Zwieback  
für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte  
**Zwieback „Berna“**  
unübertroffen an seinem Aroma und leichter Verdaulichkeit.  
Erhältlich in **Basel**: bei Herrn Bandl, Confiserie, Freiestrasse,  
» » Stipanus, Confiserie, Austrasse,  
Zürich: » » Bertschi, Feinbäckerei, Marktgasse,  
Chur: » » Bayer, Feinbäckerei, Kornplatz,  
oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalg. 6, **Bern**.

Sanitätsgeschäft

**J. Lehmann**

Kramgasse 64, Bern 390  
empfiehlt sich den geehrten Hebammen  
in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in  
Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-  
Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte,  
Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

## Unentbehrlich für Hebammen

ist

**Hausmann's**

# Servatol- Seife

Sicherste und beste

## Desinfektionsseife

unbegrenzt haltbar

und zugleich milde, angenehme und vorzügliche

## Toiletteseife.

In vielen Krankenhäusern im Gebrauch.

Von den Aerzten bevorzugt.

(490)

Zu haben in den Apotheken oder direkt durch  
Sanitätsgeschäft und Hechtaapotheke Hausmann A.-G.

St. Gallen.

## Phospho - Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen  
bildende **Kindernahrung.**

459

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht  
harte Zahnen, wodurch das Zähnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken  
oder direkt bei

Dr Bécheraz &amp; Cie, Bern.

Bei Magen- und Lungenleiden, Bleichsucht in der Genesungs-  
periode nach schweren Krankheiten, Operationen, Wochenbett,  
kurz überall wo Erhaltung oder Herstellung der Kräfte nötig ist, wird

## Axelrods Kephr

von medizinischen Autoritäten als vorzüglich wirksames Nahrungsmittel  
aute Wärme empfohlen; schon nach kurzem Gebrauch tritt die gute  
Wirkung ein. Mit unserm Präparat

## Kephrbacillin

kann sich jedermann den Kephr herstellen. Flasche ausreichend für  
Herstellung von 12 Flaschen Kephr 1 Fr. 60 Cts. Man verlange Prospekte  
gratis und franko.

406

Schweizerische Kephranstalt Axelrod &amp; Cie.

Einige Spezialanstalt für Kephrpräparate,  
Zürich, Neu-Seidenhof, Ecke Sihlhofstrasse-Gerbergasse.  
Telephon 2375.

Erfolgreich inseriert man in der  
„Schweizer Hebammme.“

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1888. London 1896. Gre-  
noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

## Birmenstorfer

### Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inn-  
und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches  
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen  
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem  
Erfolg angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hy-  
pocondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetterz, Hä-  
morroidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weib-  
lichen Unterleibsorgane etc.

Wochnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.  
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und  
grösseren Apotheken. Der Quelleninhaber: 408  
Max Zehnder in Birmenstorfer (Aarg.).

## Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte  
heilkriagige Diachylon-Pflaster fein verteilt in  
Puder unter Beimischung von Borsäure. Un-  
übertraffen als Einstreumittel für kleine Kinder,  
gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden  
Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt  
an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt  
über die Wirkung des Puders u. a.:

„Beim Wundsein kleiner Kinder ist er  
mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel,  
sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe  
eingeführt.«

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.  
Zu beziehen durch die Apotheken. (461)



## Lactogen

Erstklassiges Kindermehl  
mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)



## Lactogen

enthält reine Schweizer Alpen-  
milch und wird von bedeutenden  
Chemikern als von tadeloser  
Reinheit und Güte anerkannt.

## Lactogen

verbindet mit seinem grossen  
Nährgehalt besonders Knochen  
und blutbildende Eigenschaften.

## Lactogen

wird vom empfindlichsten Kinder-  
magen vertragen, ist leicht ver-  
daulich und von vorzüglichem  
Geschmack. (341)

## Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u.  
rationellen Verpackung haltbarer  
als weitaus die meisten ähnlichen  
Präparate und gewinnt diesen  
gegenüber  $\frac{1}{3}$  an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.



Empfiehlt den Müttern das ärztlich erprobte und  
empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart  
dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-  
sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling.  
Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung  
für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen  
werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!  
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20  
FR. KAISER, St. Margrethen  
(Schweiz). —

# Wichtige Anzeige.



ir wünschen den tit. Hebammen in Erinnerung zu bringen, dass die im Juli letzten Jahres stattgefundene **Verbesserung unseres Nestlémehlis** hauptsächlich in **der Verwandlung des grössten Teils der unlöslichen Stärke in Dextrin und Maltose besteht**, dass infolge der neueren wissenschaftlichen Forschungen **ein gewisses Quantum Stärke in Kindernährmitteln** nicht als schädlich, sondern **sogar als sehr nützlich betrachtet wird**.

Unser Präparat ist infolge dieser Veränderung leichter verdaulich geworden und haben die von vielen Aerzten angestellten Versuche bewiesen, **dass es selbst von ganz kleinen Säuglingen vollständig assimiliert wird**.

Der Gehalt an Dextrin und Maltose hat uns ebenfalls erlaubt, das verwendete Quantum an Rohrzucker herabzusetzen.

**Unser Nestlé's Kindermehl** ist ein aus nur natürlichen Elementen hergestelltes Nährmittel und entspricht den Aeusserungen medizinischer Autoritäten, wie die Herren Professoren Dr. G. Rossier, Dr. Combe, Dr. Regli, Dr. Pochon, gemäss, allen an ein Ersatzmittel der Mutter- oder Kuhmilch gestellten Anforderungen.

453

# Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch

— Fleisch-, blut- und knochenbildend —

**Die beste Kindernahrung der Gegenwart.**

22 Gold-Medaillen • 18 Grands Prix

→ 25-jähriger Erfolg ←



Galactina für das Brüderchen



**Kinderkrippe Winterthur** schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

**Prof. Dr. L. Concetti**, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhouse, als in meiner Klinik das Kindermehl „Galactina“ vielen Kleinen verordnet; den grössten von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleineren von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nährmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nährmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte, (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nährmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

**Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.**

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**

# Beilage zur „Schweizer Hebammme“

15. März 1909.

Nº 3.

Siebenter Jahrgang.

## Die Reform des Hebammenwesens in der Schweiz.

Vom schweizerischen Gesundheitsamt.

(Fortsetzung.)

Um sich über den Zustand des Hebammenwesens in den einzelnen Kantonen orientieren zu können, wurden die kantonalen Sanitätsbehörden durch Schreiben vom 27. April 1904 eingeladen, verschiedene Fragen zu beantworten. Das schweiz. Gesundheitsamt hoffte dadurch das nötige Material zu gewinnen, auf Grund dessen eine fruchtbringende Beratung in einer von allen kantonalen Sanitätsbehörden zu beschließenden Konferenz erfolgen könnte. Zwar hatte schon im Jahr 1898 Dr. med. H. Häberlin aus Zürich eine sehr wertvolle Arbeit über den Stand des schweiz. Hebammenwesens veröffentlicht. Auch hatte im gleichen Jahre Dr. Kraft in Zürich einen geschichtlich-statistischen Überblick über den Hebammenberuf mit

Reformvorschlägen gebracht, worin er gleichmäßige Ausbildung, Freiheitigkeit und bessere Löhne der Hebammen verlangte. Unterem 5. Oktober 1907 wurden die kant. Sanitätsbehörden ersucht, Änderungen, die in der Organisation des Hebammenwesens seit April 1904 erfolgt sind, mitzuteilen unter gleichzeitiger Angabe der Zahl, der in den einzelnen Bezirken auf Ende 1905 praktizierenden Hebammen. Aus der Zusammenstellung der eingegangenen Antworten und aus dem bereits vorhandenen Material wurden Tabellen aufgestellt, die uns weitläufig zeigen, wie viel Geburten im Jahr auf eine Hebamme kommen. Wir geben hier Tabelle I wieder. Die Durchsicht derselben erregt gewiß viel Erstaunen, weist sie doch eine bedenklich kleine Geburtenzahl für eine Hebamme auf. Da es ja viele gibt, die weit mehr als die statistische Anzahl Geburten im Jahr haben, müssen notgedrungen andere weniger haben.

Städte und größere Ortschaften sind sicherlich oft im Übermaß (Genf) mit Hebammen versorgt, während entlegene Gegenden an Hebammenmangel leiden.“

Die Ausbildung der Hebammen in der Schweiz erfolgt in deutsch- und französischsprachenden Schulen. Die italienischsprachenden Tessinerinnen machen einen zweijährigen Kurs in Italien, der auf circa 1200 Franken kommt, an welche Summe der Kanton jährlich Beiträge von 400 Fr. gewährt, jedoch nur an sechs Aspirantinnen, vorzugsweise an solche aus Gemeinden, wo keine Hebammen sind. Die übrigen Schülerinnen müssen die Kosten selbst tragen.

Im übrigen herrscht eine große Unschärfe, sowohl was die Dauer der Kurse, als die finanziellen Anforderungen und das Alter zur Aufnahme betrifft. Die Ausführungen darüber sind sehr interessant, da aber statistische Vergleiche gewöhnlich nicht gern gelesen werden, übergeben wir das Kapitel und bringen nur eine Zusammenstellung über die Hebamenschulen in der Schweiz nach ihrer Schülerinnenzahl, Kursdauer und Geburtenzahl.

## Hebamenschulen der Schweiz nach ihrer Schülerinnenzahl, Kursdauer und Geburtenzahl.

Kantone	Beböhlungsfläche auf 1 km² im Jahre 1900	Zahl der Hebammen Ende 1901	Zahl der Geburten im Jahre 1901	Zahl 1 Gebonne fanden Geburten im Jahre 1901	Zahl der Hebammen Ende 1903	Zahl der Geburten im Jahre 1903	Zahl 1 Gebonne fanden Geburten im Jahre 1903	Zahl der Hebammen Ende 1905	Zahl der Geburten im Jahre 1905	Zahl 1 Gebonne fanden Geburten im Jahre 1905
1. Zürich . . .	260	396	12,926	33	399	11,768	29	375	11,725	31
2. Bern . . .	88	516	19,631	36	534	18,667	35	545	18,504	34
3. Luzern . . .	102	133	4,424	33	140	4,356	31	141	4,476	32
4. Uri . . .	19	34	739	22	34	701	21	32	660	21
5. Schwyz . . .	65	61	1,773	29	61	1,709	28	59	1,683	29
6. Obwalden . . .	33	15	438	29	13	467	36	14	459	33
7. Nidwalden . . .	51	13	433	33	14	384	27	14	421	30
8. Glarus . . .	47	37	819	22	39	767	20	37	781	21
9. Zug . . .	122	21	710	34	23	684	30	23	711	31
10. Freiburg . . .	80	125	4,593	37	140	4,642	33	134	4,728	35
11. Solothurn . . .	127	132	3,537	27	136	3,343	25	138	3,378	24
12. Baselstadt . . .	3,144	39	3,489	89	41	3,288	80	43	3,210	75
13. Baselland . . .	160	80	2,225	28	80	2,111	26	81	2,013	25
14. Schaffhausen . . .	141	60	1,215	20	65	1,086	17	64	1,135	18
15. Appenzell A.-Rh. . .	228	36	1,525	42	36	1,614	45	32	1,572	49
16. Appenzell J.-Rh. . .	78	7	471	67	6	473	79	6	487	81
17. St. Gallen . . .	129	252	7,249	29	234	7,597	32	240	7,892	33
18. Graubünden . . .	15	181	2,747	15	173	2,691	16	167	2,811	17
19. Aargau . . .	148	272	6,345	23	271	6,098	23	272	6,128	23
20. Thurgau . . .	132	119	3,157	26	119	3,065	26	123	3,241	26
21. Tessin . . .	51	109	4,197	38	106	4,262	40	110	4,429	40
22. Waadt . . .	100	269	7,929	29	292	7,707	26	280	7,818	28
23. Wallis . . .	22	195	3,595	18	212	3,526	17	212	3,645	17
24. Neuenburg . . .	177	55	3,610	66	53	3,373	64	60	3,320	55
25. Genf . . .	525	100	2,832	28	101	2,701	27	103	2,770	27
Wohnort unbekannt	—	—	26	—	39	—	—	—	—	—
<b>Schweiz</b>	<b>83</b>	<b>3,257</b>	<b>100,635</b>	<b>31</b>	<b>3,323</b>	<b>97,119</b>	<b>30</b>	<b>3,305</b>	<b>98,057</b>	<b>29,7</b>

Alle andern Tabellen, welche Aufschluß geben über einzelne Bezirke in den verschiedenen Kantonen lassen wir weg, dagegen hat der folgende Abschnitt für uns große Bedeutung. Es heißt da: „Die jährliche Geburtenzahl pro Hebamme, nach Kantonen und Bezirken berechnet, gewährt ein Urteil über Verteilung der Hebammen, allfälligen Hebammenmangel, Erwerbsverhältnisse u. a. m. Dabei müssen neben der Geburtenzahl auch die territorialen Verhältnisse berücksichtigt werden, die sich in der Bevölkerungsdichte wiederholen. Wir haben deshalb unserer Zusammenstellung der Zahl der Hebammen und Geburten und des Verhältnisses derselben (Tabellen I und II) noch die Bevölkerungszahl pro Quadratkilometer beigefügt, um ein richtiges Bild von der Ausdehnung der Tätigkeit der Hebammen zu liefern. Wenn z. B. die durchschnittliche Geburtenzahl pro Hebamme 1905 in Graubünden und Wallis 17, in Basel-

Stadt 75 betrug, so geht daraus nicht hervor, daß Wallis und Graubünden viernmal besser versehen sind als Basel-Stadt, sondern daß, gleiche Taten vorausgesetzt, trotz ausgedehnter Wirkungskreises das Einkommen einer Hebamme im Wallis und in Graubünden viermal kleiner ist als in Basel und daß sie deshalb viel mehr Wartgeld erhalten sollte, „um sich ein anständiges Einkommen zu sichern“. Hoffen wir, daß sich diese Pläne bald verwirklichen, daß die Hebammen in Berggegenden und kleinen Ortschaften durch ein Wartgeld sicher gestellt werden. Die Brotdürre nimmt keine Zahlen, doch weiß ich, daß man an 800 bis 1000 Fr. gedacht hat.“

Nach den Antworten der Kantonsregierungen zu schließen, dürfte die Zahl der Hebammen in der Schweiz im allgemeinen eine genügende sein. Ihre Verteilung auf die einzelnen Gegenden und Bezirke ist aber eine höchst ungleiche und entspricht nicht überall dem Bedürfnis.

Ort	Zahl der Kursteilnehmerinnen Durchschnitt Mittel d. letzten Jahre	Kursdauer in Wochen mög. höchst Maxim.	Zahl der Geburten während eines Kurses	
			im ganzen	pro Schülerin
Zürich . . .	25	32	26	565 22,6
Bern . . .	21	21	52	(350 <sup>6</sup> ) 16,7 <sup>6</sup> )
Basel . . .	12	17 <sup>4</sup> )	21—22	425 35,4
Lausanne . . .	15	15 <sup>5</sup> )	39	225 15
Genf . . .	10	10	52	350 35
St. Gallen . . .	20	20	20	225 11,25
Aarau . . .	10	10	40	75 7,5
Chur <sup>1)</sup> . . .	11	12	21—22	8 0,7
Sitten <sup>2)</sup> . . .	23	27	17—18 (6-10) <sup>8</sup>	0,35
Total	147	160	32	{ 2231 <sup>6</sup> ) } 18
Total <sup>3)</sup>	113	125	36	{ 2215 <sup>6</sup> ) } 24

1) Bis 1905 nur alle zwei Jahre.

2) Nur alte fünf Jahre.

3) Ohne Chur und Sitten.

4) Eine Vermehrung der Schülerinnenzahl wäre nur möglich bei Abhaltung von zwei Kursen per Jahr.

5) Erst nach Vergroßerung der Gebühr wird eine größere Zahl von Schülerinnen aufgenommen werden können.

6) Klinische.

7) Politistische.

(Fortsetzung folgt.)

## Sittliche Erkrankungen beim Schweizervolk.

Im letzten Kollektionsblatt des Verbandes deutsch-schweizerischer Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit werden einige direkte Schlaglichter geworfen auf sittliche Notstände beim Schweizer-Volk und daraus der Schluss gezogen, wie notwendig die Arbeit des genannten Verbandes sei. Als Hauptpunkte, aus welchen auf große moralische Mängel in unserem Ländchen geschlossen wird, sind folgende genannt:

Im engen Zusammenhang mit der enormen Höhe des Konsums alkoholischer Getränke in der Schweiz steht die Größe der zunehmenden Sittenlosigkeit. Davor zeugen in erster Linie die vielen zerstörten Ehen, die zahlreichen Scheidungsbegehren, und die große Zahl der Scheidungen, mit welcher die Schweiz an der Spitze der europäischen Kulturstaten steht und welche — nebenbei gesagt — in ca. 2/3 der Fälle Trunksucht des Mannes zur Ursache hat. Freilich muß dabei betont werden, daß der sitt-

liche Stand eines Volkes nicht allein nach der Zahl der Scheidungen beurteilt werden kann; denn es kommen bei diesen Zahlen noch andere Faktoren in Betracht, namentlich die Unterschiede des staatlichen und kirchlichen Scheidungsrechts. Aber sie zeigen uns doch eine traurige und beängstigende Zerrüttung der wichtigsten und heiligsten Institution, die ein Volk hat: der Ehe und der Familie.

Zu den traurigen Anzeichen sittlicher Er-

frankung unseres Volkes gehört auch die unleugbare Zunahme der wilden Chen, der Prostitution, der Sittslichkeitsverbrechen, der Geschlechtskrankheiten, der Selbstmorde, sowie die große Zahl der unehelichen Geburten: auf zirka 45 eheliche Kinder 2 uneheliche.

Ein sittlicher Notstand ist ferner der nun allerdings mit immer größerer Energie bekämpfte Mädchenhandel und Hand in Hand damit die Häuser, in denen seine Ware erhan-

delt, abgesetzt und vertrieben wird; all' die geheimen Kupplerorte, schlechten Loft- und Vogierhäuser, zweideutigen Firmen, die trog Verbot und polizeilicher Ueberwachung immer wieder Boden gewinnen und ihr Wezen treiben, weil die Nachfrage der Kunden vorhanden ist. Dasselbe gilt von der Schnürlitteratur, die in so erschreckender Weise überhand nimmt, eben weil die vermehrte Nachfrage ein vermehrtes Angebot hervorruft.

# ALSOL 50 %

## Vollwertiger Ersatz für Sublimat, Lysol und Lysoform

### Als völlig ungiftiges Antisepticum

eignet sich Alsol wegen seiner **hervorragenden Wirkung und Geruchlosigkeit** ganz besonders zu

### Spülungen bei Fluor und im Wochenbett

Alsol 50 % ist erhältlich in { Skalaflaschen mit Teilstrichen für Fr. 1.50  
500-Gramm-Flaschen für Fr. 4.50.

Für die Kinderstube { Alsol-Crème in Tuben . . . . . 75 Cts.  
" " in Töpfen zu 500 g . Fr. 6.—  
Alsol-Streupulver, grosse Büchse . . . . . 1.25 } Für die Kinderstube

Fabrikanten: Athenstaedt & Redeker, Hemelingen bei Bremen. ————— 495 b

Alsol-Präparate sind erhältlich in den Apotheken oder bei dem Generalvertreter: Victoria-Apotheke Zürich, Bahnhofstr. 71.

Broschüren und Proben kostenlos.



Schutzmarke

## Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorteile, die **Scott's Emulsion** über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch **Scott's Emulsion** ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Übergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von **Scott's Emulsion**. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in **Scott's Emulsion** gibt dem Präparat einen angenehm süßen Geschmack und erleichtert die Assimilation. **Scott's Emulsion** ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probe-flasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebammme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

**Scott & Bowne, Ltd.,**

Chiasso (Tessin).

## Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — Biel, Unterer Quai 39  
empfiehlt den verehrten Hebammen

### vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3.50) 458

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung

**Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker**

ohne Abführwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauerernährung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von  $\frac{1}{2}$  kg Inhalt Mk. 1.50; Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt Mk. 1.—. (Ma 2082)

**Verbesserte Liebigsuppe** in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden. Die Büchse á  $\frac{1}{2}$  kg Inhalt Mk. 1.50 wohlsmekendes, kräftigendes Nährpräparat für Kinder und Erwachsene, Kranke und Genesende. Detailpreis der Büchse von  $\frac{1}{2}$  kg. Inhalt Mk. 1.20.

In Apotheken und Drogerien. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

**Reiner Hafer-Cacao** Das beste tägliche Getränk Marke Weisses Pferd

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Pulverform „1.20 Ueberall zu haben.

371

## Wundsein der Kinder, Fußschweiß,

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hämorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit Ulcerolpasta behandelt. Ulcerolpasta beruht auf langjähr. ärztl. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Härlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts.

471c

Magazin Telefon 4454



## Billigste Bezugsquelle für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handförmchen, Bruchbänder für Kinder und Erwachsene, hygienische Seifen, Lysoform, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (457)

Werbung Telefon 3821

## Kinderwagenfabrik Zürich

498



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von Stubenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kindermöbel etc. Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich

J. Assfalg, b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

# Kraftkleiebäder

## MAGGI & CO.

### ZÜRICH

Zu haben in Apotheken Droguerien & bessern Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

(454)

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

## Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Sämtliche

### Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden

Holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

### Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas

Bettschüsseln u. Urinale

in den praktischsten Modellen

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♀ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen,

Puder

Leibbinden aller Systeme

Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxhleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen

nach der ganzen Schweiz

**Sanitätsgeschäfte**

der 455)

Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889,

Ehrendiplom Chicago 1893)

**Zürich: Basel:**

Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 88

## Hebamme in Gent

welche sich vom Geschäft zurückzu-  
ziehen beabsichtigt, sucht ihre

erklärlässige Klinik

zu übergeben. Solides und vorteilhaftes Geschäft. Offerten unter Chiffre K 169 an Reclame-Office, agence de publicité à Genève. 487

## Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen  
(nach den Originale).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topie ihres bewährten Baricol. Da dasselbe meiner Mutter bei ihrem schweren Krampfleid ein vorzügliches Linderung verschafft und die Winde täglich kleiner wird, so ersuche höchst um Zustellung eines Topies.

Frau Louise Hirsbrunner, Hebamme in W. (Kt. Bern) schreibt: Ihre Salbe Baricol ist wirklich ausgezeichnet.

Baricol (ges. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hamorrhoiden, schwer heilende Wunden etc.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3.—.  
Broshüre gratis.  
Hebammen 25 % Rabatt bei Frankozusendung. 404

## Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss

daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

(497)

# Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und besitzt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

## Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

### Apoth. Kanoldt's Tamarinden

(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlsmekendste

### Abführmittel f. Kinder n. Erwachsenen.

Schacht. (6 St.) 80 Fr., einzeln 15 Fr. in fast allen Apotheken.

Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depot: (389)  
Apotheke zur Post, Kreuzplatz,  
Zürich V.

### „Hama“ Kraft-Hafer-Malz von A. Walther

Scherben, Bern. Pakete von 250 oder 500 gr. mit Gebrauchsanweisung in Delikatesse-Spezereihandl. u. Apoth. erhältlich. Neues, erstklassiges Nahrungsmitel für jedes Lebensalter. (H 118) 499

## Mit ruhigem Gewissen

dürfen Sie Ihren Patientinnen Singers

### hygienischen Zwieback

anempfehlen, denn er ist in seiner Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich.

Arztlich warm empfohlen.

Gratisproben stehen gerne zur Verfügung. An Orden, wo kein Depot, schreibe man direkt an die

Schweiz, Bresel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.

394

Wir ersuchen unsere

Mitglieder höflichst,

ihre Einfäuse in erster

Linie bei denjenigen

Firmen zu machen,

die in unserer Zei-

tung inserieren.

## Offene Beine

mit Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen werden sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

**Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.**  
staatl. bew. Privat-Kranken-Pension  
Büren a. A. (410)

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Hause.



Internationale Ausstellung Karlsbad: Ehrendiplom und goldene Médaille.  
Exposition internationale La Haye: Médaille d'or et Diplôme d'honneur avec croix.  
IIIe Exposition international d'économie domestique Ville de Paris 1908: Grand Prix, Médaille d'or. 484

„Salus“-Leib-Binden  
für Schwangerschaft, Hängeleib, Wanderniere, nach Operation etc.  
**Frau Schreiber-Waldner**, Hebammme,  
Basel  
Bureau und Atelier: Heuberg 21.

## DR. LAHMANN's VEGETABILE MILCH

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien

Dr. Lahmann's  
Vegetabile Milch der Kuh-  
milch zugesetzt, bildet das  
der Muttermilch  
gleichkommende  
Nahrungsmitte für  
Säuglinge.  
Man verläge aus-  
führliche Abhandlung.



410

470

## Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

460

## Berner-Alpen-Milch.

## Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal  
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die  
nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes  
Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

## Dr. N. Gerber's Kefir

## Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den  
neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:

**Dr. N. Gerber's Molkerei**  
Zürich III.

405

## Weitauß die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammetsseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammetsseife“ ist von Hrn. Dr. Schäfer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetsseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (456)

## Verlangen Sie überall Kinder-Saugflasche „Liebling“

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil:  
Kein  
Zerspringen  
und  
Losreissen  
der Sauger  
mehr.  
(Daher grösste  
Dauerhaftigkeit  
derselben.)



jetzt



früher

Hauptvorteile:  
Kein Aus-  
fliessen  
der Milch  
mehr.  
Einfachste  
und  
reinlichste  
Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Über 1/4 Million im Gebrauch.

Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: **J. M. Bader**, Bellerivestra., Zürich V.

(479)

## Der beste Kinderschutz

sind Schaller's Kinderwagen ☺ ☺ ☺  
Schaller's Kinderstühle ☺ ☺ ☺



Die besten von allen!  
Solid, geschmackvoll,  
modern, leichter Lauf,  
ruhigste Federung,  
Gratis-Katalog Nr. 237  
versendet das grösste  
Kinderwagenhaus



Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)

Gegründet 1837

410